

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Färbung und die daraus entstehende Durchbrechung der Ebene zum Ausdruck. Aus einer Komposition, welcher das Kreisbogenfünfeck zu Grunde liegt, wird ein Stadtplan entwickelt. Die Gefahren und gewisse Unkonsequenzen zwischen Grundriss und Aufbau, welche das griechische Kreuz aufweist, werden am Beispiel der Peterskirche in Rom gezeigt. Hier wird auch die Platzgestaltung von Bernini und ihre Folge für die perspektivische Wirkung kritisch erläutert. Aus dem Kreisbogenfünfeck wird ein Grundriss für einen Zentralbau entwickelt. Der Eingang wird bei der einspringenden Ecke, in der Symmetrieaxe vorgesehen, dadurch wird die gleiche Wirkung wie beim Spalenthor erreicht. Dieser Baugedanke wartet noch auf die Verwirklichung durch den Baukünstler. In einer anschließenden Diskussion äussern sich Prof. Peter Meyer und Architekt Alfred Roth über formale Probleme in der Architektur.

Der Protokollführer: *B. Giacometti*

Protokoll über die 8. Sitzung im Vereinsjahr 1954/55, Mittwoch, den 16. Februar 1955, um 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Zürich

Vortrag mit Lichtbildern von Prof. Gerold Schnitter, Direktor der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH, über:

Neuere Entwicklungen im Bau der Wehre von Niederdruckanlagen.

Der Vortrag wird in der Schweiz. Bauzeitung erscheinen. — Die Diskussion brachte einige interessante Aspekte. Dr. C. F. Kollbrunner stellte in Aussicht, dass die Nischentiefen der Sektorschützen in Zukunft erheblich verkleinert werden können, wodurch die Wehrpfeiler schlanker ausfallen werden. Dipl. Ing. H. Blattner berichtete von seinen Erfahrungen beim Bau des Kraftwerkes Kembs, namentlich bezüglich der Verwendung der pneumatischen Fundierung. Er befürwortete die unterwasserseitigen Dammbalkenabschlüsse. Eine Formel, die die Vorausberechnung der Kolke erlaubt, wurde erwähnt.

In seinem Schlusswort wies Prof. G. Schnitter auf die neueren Erfahrungen bezüglich der Wehrfundierungen hin, wie sie durch die Verwendungsmöglichkeiten der neuen Aushubmaschinen bedingt wurden, wonach Massentransporte heute viel wirtschaftlicher bewerkstelligt werden können als früher. Ob unterwasserseitige Dammbalkenabschlüsse am Platze seien, sei auf Grund wirtschaftlicher Überlegungen zu entscheiden. Bezüglich der Kolkformel erwähnte der Referent, dass zahlreiche Erfahrungen, auch mit Modellversuchen, vorliegen, die eine Nachprüfung der Formel erlauben würden. Eine Auswertung dieser Erfahrungen gäbe eine interessante Doktorarbeit.

Der Referent hat es verstanden, die zum grossen Teil durch den Einsatz moderner Aushubmaschinen bedingten, gegenüber früher grundlegend geänderten Baumethoden bei der Fundation der Wehre klar herauszuschälen und er vermochte durch Bekanntgabe seiner reichen Erfahrung im Bau von Wehren die Zuhörer zu fesseln.

A. Hörler

ANKÜNDIGUNGEN

Kurs über Kautschukverarbeitung in Delft. Im Kautschukinstitut Rubber-Stichting in Delft (Niederlande) wird ein Kurs über Kautschukverarbeitung in deutscher Sprache vom 13. bis 17. Juni 1955 durchgeführt. Anschliessend besteht die Möglichkeit, an einem Praktikum teilzunehmen (20. Juni bis 1. Juli). Der Kurs steht auch Ingenieuren und Technikern anderer Fachgebiete offen, die sich mit dem Werkstoff Kautschuk näher vertraut machen möchten (Fachleute aus dem Maschinenbau, der Elektrotechnik, dem Hoch- und Tiefbau, dem Bergbau usw.). Das Kursprogramm berücksichtigt neben verschiedenen Verarbeitungstechniken auch spezielle Anwendungsgebiete (verbunden mit Vorführungen im Laboratorium). Interessenten aus der Schweiz erhalten nähere Auskunft durch das Internationale Kautschukbüro, Sektion Schweiz, Zürich 2, Tödistrasse 9, Tel. (051) 23 19 19.

Die 7. Internat. Messe von Lüttich dauert vom 23. April bis 8. Mai 1955. Sie ist vor allem folgenden Themen gewidmet: Bergbau, Hüttenwesen, Metallverarbeitung, Stahlbau, Maschinenbau, Eisenbahnwesen, Förderanlagen, Baumaschinen, Elektrizität, Industrial Design. Adresse für Auskünfte: Foire Int. de Liège, 17 Bvd. d'Avroy in Lüttich.

Im Zusammenhang mit dieser Messe veranstaltet die A. I. Lg. (Ass. des Ingénieurs sortis de l'Ecole de Liège) die beiden folgenden Tagungen: «Traction dans les chemins de fer» vom 25. bis 28. April und «Usinage» vom 27. bis 30. April. Die erste bietet 16, die zweite 22 Vorträge von Fachleuten aus Belgien, Frankreich, England und der Schweiz (Prof. Dr. E. Bickel). Dafür, dass die zugehörigen Besichtigungen

und gesellschaftlichen Anlässe erfreulich verlaufen, bietet die Tradition der Veranstalterin alle Gewähr. Die Anmeldung hat zu geschehen bis 15. März an Prof. L. Leloup, Secrétaire Général des Journées Internationales, 22 rue Forgeur, Liège.

Internationale Architekten-Union

4. Kongress, Den Haag, 11. bis 16. Juli 1955

Nachdem der letzte Kongress der UIA im Jahre 1953 in Lissabon stattgefunden hatte, wird er dieses Jahr von der niederländischen Sektion der UIA in Scheveningen durchgeführt. Die UIA zählt zurzeit 32 nationale Architektenvereinigungen als Mitglieder, und man erwartet etwa 800 Teilnehmer am Kongress von Den Haag.

Das Hauptthema des Kongresses lautet «Wohnungsbau 1945 bis 1955». Ausser konstruktiven und planerischen Fragen wird im Rahmen dieses Themas die Mitarbeit der Verwaltungen und die Rolle des Architekten behandelt. Ein anderes Thema, das ebenfalls behandelt wird, betrifft Ausbildungsfragen und soziale Fragen des Architektenstandes. Vorgesehen sind auch Besichtigungen in Rotterdam und Amsterdam sowie in Poldern und in industriellen Unternehmungen und den dazugehörigen Wohnsiedlungen.

Drei Ausstellungen begleiten den Kongress: 1. Wohnbauten in den Mitgliedstaaten der UIA, 2. Niederländische Architektur, 3. Arbeiten junger Architekten und Studierender über die Anlage eines städtischen Quartiers.

Der Kongress wird geleitet von Prof. Van den Broek, aus dessen Feder eine Schrift über das Hauptthema des Kongresses erscheinen wird. Präsident des Organisations-Komitees ist Arch. A. J. Van der Steur, Generalkommissär Arch. Jan Wils. Adresse für Auskünfte und unverbindliche Voranmeldung: Kongressbüro UIA, Burgemeester de Monchyplein 9, Den Haag, Holland.

Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik

Generalversammlung (214. Diskussionstag)

Freitag, 11. März 1955 im Auditorium I der ETH, Zürich

10.30 Tätigkeits- und Kassenbericht, Jahresrechnung 1954; Voranschlag 1955; Festsetzung der Mitgliederbeiträge; Bericht über die Tätigkeit der Fachkommissionen; Beziehungen zwischen SVMT, VSM und SNV; Bericht über das «Schweizer Archiv»; Arbeitsprogramm für 1955; Öffnung des preisgekrönten Mottobriefes des Preisausschreibens 1954 und Ueberreichung des Preises; Generalversammlung; Institut International de Soudure 1955; Verschiedenes.

11.40 Dr. W. Siegfried, c/o Battelle Memorial Institute at Columbus, International Division, Genève: «Werkstofffragen beim Bau von Kernreaktoren».

13.00 Mittagessen im Restaurant Königstuhl, Stüssihofstatt.

Vorträge

7 mars (lundi) S. I. A. Genève. 20 h 45 à la Salle des Abeilles de l'Athénée. Dr. A. Gerber, Directeur de la Fabrique de machines-outils Bühlrlé & Cie, à Oerlikon: «Essais de Fusées Téléguidées pour D. C. A.»

9. März (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Arch. Hermann Baur: «Der Architekt in der öffentlichen Geltung».

10. März (Donnerstag) Interkantonaler Verband für Personalfürsorge, Verein Schweiz. Fürsorgeeinrichtungen, Vereinigte Verbände. 14.30 h im Zunfthaus zur Schmiden, Zürich. Diskussion über das Thema: «Die Bedeutung der Personalfürsorge für den Arbeitsmarkt».

10. März (Donnerstag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. Sandow: «Moderne Methoden der Anstrichtechnik und des Korrosionsschutzes».

11. März (Freitag) S. I. A. Bern, 20.15 h im Hotel Bristol. Ing. Schärfer, BBC: «Heutiger Stand der Elektroschweisstechnik».

11. März (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Dr. A. Gerber, Direktor der Contraves AG. «Ferngesteuerte Geschosse».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI